

Problem beim Pfropfen

Beitrag von „Michael.K“ vom 4. November 2010, 05:18

was ich früher immer beachtete war die immer wieder empfohlene hohe Luftfeuchtigkeit zum Anwachsen. Die Erfolge waren relativ- die Schnittflächen wurden oft schwarz, bzw. bekamen pilzliche Infektionen. Nach grundsätzlicher Aufstellung der Pfröpfe- egal ob Sämlinge oder große Pfropfungen- unter die Tische, halbschattig- zugig, ohne jede extra-behandlung ist die Anwachsquote auf teilweise bis 100% gestiegen. Probleme machen lediglich größere Pfropfungen, bei denen sich die Leitbündel nach einiger Zeit zurückziehen, und die Verwachsung nicht stattfinden kann- egal wie sehr man auch beschwert. Ich warte bei größeren Pfröpfen einige Minuten, in denen man deutlich sehen kann, wie sich das Leitbündel einzieht, schneide nochmal sauber nach, und ppropfe dann. Sämlinge unter 1cm ppropfe ich generell nicht, dafür fehlt mir wohl die Feinmotorik und Geduld. Ich investiere meine Geduld eher in eine längere Wartezeit mit höheren Anwachsquoten. Selenicereus nehme ich schon lange nicht mehr her, ausschließlich E.jusberti. Das gibt stabilere, wüchsiger und vor allem blühwilligere Reiser. Zudem verträgt er auch um einiges kühler als Seleni.

Ich hatte selber schon mal Sämlinge versucht zu ppropfen- alles feinst beachtet, hohe Luftfeuchtigkeit, nicht beschwert, kaum 5mm große Pfröpfe....die Anwachsquote war wie zu erwarten miserabel, von 10 gingen lediglich 2 an. Das muss ich nicht haben. da warte ich lieber noch halbes Jahr bis man die kleinen anpacken kann, beschwere sie, und habe 90-100% Anwachsquote- warum pressiert es denn immer so furchtbar- es läuft doch nix davon.... 🤖